

IVZ vom 14.5.2012

Tüöttendorf fühlt sich „groovy“

Fast jede berühmte Band wird heute von einer oder gleich mehreren Bands gecovert. Nur wenige trauen sich an die unvergesslichen Songs des amerikanischen Folk-Rock-Duos „Simon & Garfunkel“ heran - eine Revival-Band zeigte ihr Können im Mettinger Bürgerzentrum.



Foto: IVZ

Guido Reuter und Michael Frank sind die Köpfe und die Stimmen der Simon & Garfunkel-Revival-Band aus Erfurt. Sie nahmen die Mettinger mit auf eine musikalische Zeitreise.
Manfred Hagemann

Mettingen. Fast jede berühmte Band wird heute von einer oder gleich mehreren Bands gecovert. Songs der Beatles, der Rolling Stones, von Pink Floyd - sie alle erhalten so ein Stückchen Unsterblichkeit. Doch nur wenige trauen sich an die unvergesslichen Songs des amerikanischen Folk-Rock-Duos „Simon & Garfunkel“ heran. Umso spannender war es am Samstagabend im Mettinger Bürgerzentrum zu erleben, wie die Erfurter „Simon & Garfunkel-Revival-Band“ den unvergleichlichen, einfühlsamen Tenor von Art Garfunkel und seinem Gesangspartner und Texter Paul Simon rüberbringen würden.

Hans Peter Gielsok vom Mettinger Kulturverein vertraute den lobenden Fanaussagen und Vorschusslorbeeren, die dem Folk-Duo Michael Frank und Guido Reuter und ihren Begleitinstrumentalisten, voraus geeilt waren. Schon nach den Aufmachersongs „Homeward Bound“ und „Feelin´ groovy“ fühlten sich viele in die frühen 1960er Jahre zurückversetzt, als sich das amerikanische Original-Duo musikalisch mit politischen und sozialen Problemen ihres Vaterlandes auseinandersetzte. Die seinerzeit populäre Musik verkörperte das Lebensgefühl einer neuen amerikanischen Generation, die für einen gesellschaftlichen Umbruch in den USA kämpfte. Und auch nach nunmehr fast 50 Jahren haben die inzwischen legendäre Hymnen nichts von ihrem Zauber verloren. Optisch bestand zwischen den Erfurtern und ihren Idolen nur wenig Ähnlichkeit. Doch gesanglich und mit authentischer Gestik kamen die beiden Frontsänger dem Original sehr nahe. So brauchte es denn auch nicht lange, bis die Funken übersprangen und die Spiel- und Gesangsfreude der Musiker das Publikum ansteckte. Mit Freuden nahm es die Erfolgshits „El condor pasa“ und „Keep the customers satisfied“ auf, wippte und klatschte mit. Wie sehr verwurzelt dabei die Songs von Simon & Garfunkel bei den Fans sind, zeigte die große Schar der Mitsänger im Publikum. Sei es bei „Bright Eyes“ oder „Boxer“. Noch vor der Pause prästierte die Revival-Band das ihrer Meinung nach wohl traurigste Lied der männlichen Spezies: „Cecilia (... you're breaking my heart)“. Doch der rhythmisch rockige Song löste dank seines Grooves allerdings keine Männertränen aus. Die Stimmung gewann eher an Dynamik.

Im zweiten Teil führten die Erfurter ihre Fangemeinde in die Graceland-Zeit und ließen auch den Soloerfolgshit von Paul Simon „50 ways to leave your Lover“ wieder aufleben. Nun waren Sänger, Band, und Publikum eins mit Songs wie „Mrs. Robinson“, „I am a rock“. Sichtlich begeistert waren die Zuschauer von den improvisierten Bass- und Leadgitarren-Soli mit instrumentalen Übergängen zu furiosen Jazzelementen wie Dave Brubecks „Take five“. Aber auch die gefühlvollen Songs „Scarborough Fair“ und der Klassiker „Sound of Silence“ berührten die Zuschauer sehr. Als sich das musikalisch aufgepushte Duo nach mehr als zwei Stunden mit dem inhaltlich angelehnten „Bye bye love“ versuchte sich von den Mettingern zu verabschieden, hagelte es „Buh-Rufe“. Zu schön war das Konzert. So gab es für Mettingen einen satten Nachschlag aus dem Folk-Rock-Eintopf.